

Festjournal mit Programm

zum Jubi- und Dorffest



Schutzgebühr: 1,00 €

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

ein geschichtlicher Abriss von Jürgen Böhm vom Heimatverein Stahnsdorf



Ein wichtiges Element beim Prozess der Menschwerdung bildete das Feuer. Gleichzeitig mit dem Besitz des Feuers begann das Problem seines Beherrschens, die Wartung, die Pflege, der Erhalt, aber auch die Verhinderung des Ausbruchs bzw. die Bekämpfung eines unbeherrschten Feuers.

Nicht ohne Grund wurde für die menschlichen Ansiedlungen die Nähe von Wasser gesucht. Wasser als ein Mittel zur Hilfe, Nahrungsfindung, Körperpflege, aber auch zur Eindämmung und Bekämpfung von ausgebrochenem Feuer.

Die erste Ansiedlung unseres Stahnsdorf, sie stellt unseren jetzigen Dorfplatz dar, erfolgte auf einer Sandlinse, dreiseitig umgeben von Wasser, der Bäke im Nordosten und einem verlandenden See, der heutigen Upstallwiese in nordwestlicher Lage. Fast in der Mitte des von den Bauernstellen umgebenen Platzes wurde ein Teich ausgehoben, der verschiedene Funktionen zu übernehmen hatte. Einmal die notwendige Grundwasserregulierung, aber er diente auch als Wasserreserve für eventuelle Notfälle.

Er tat dann auch seine notwendigen Dienste, als 1814 die Pfarrwohnung abbrannte, Scheune und Stallgebäude des Pfarrgehöfts am 25. März 1825 nach Brandstiftung Opfer der Flammen wurden. Am nächsten Tag wurde das Gehöft des Bauern Friedrich Brabandt von gleicher Hand in Brand gesetzt.

Die Brandbekämpfung erfolgte nach dem Motto: "Alle müssen helfen!"

Als technische Hilfsmittel waren zu der Zeit vorhanden, Brandleiter, Feuerhaken, Feuerpatsche und Löscheimer. Die Helfer mussten den für jede Feuerstelle (Hof) vorgeschriebenen ledernen Löscheimer mitbringen. Eine Menschenkette beförderte dann die mit Wasser gefüllten Eimer an den Brandherd.

In Süd- und Südwestdeutschland kam es schon Mitte des 19. Jahrhunderts zur Bildung von örtlichen freiwilligen Feuerwehren, hier vor allem bildete sich das Turnfeuerwehrwesen nach dem Motto: "Löschwesen ist Turnwesen und Turnwesen ist Löschwesen" heraus. Die Initiative zur Bildung von freiwilligen Feuerwehren ging zumeist von den Turnern aus. Diese Gründungswelle erfasste dann auch Preußen, nach dem sich hier die "Turnsperr" gelockert hatte.

In Stahnsdorf wurde nach dem Erlass der Feuerpolizei- und Löschordnung vom 31. Oktober 1878 für das "platte Land der Provinz Brandenburg", eine Pflichtfeuerwehr gegründet. Sämtliche Haus- und Grundbesitzer

hatten die Pflicht zur Unterhaltung dieser Pflichtwehr 4 Mark in die Gemeindekasse einzuzahlen. Zum Feuerlöschdienst hatte in dieser Wehr jeder männliche Einwohner anzutreten. Vorspannleistung mussten alle Besitzer von Zugpferden leisten, um fahrbare Löschgeräte zum Einsatzort zu befördern. Die Feuerlöschhilfe stand unter verantwortlicher Leitung des Gemeindevorstehers, unter dessen oder eines von ihm Beauftragten Aufsicht fanden Feuerlöschproben statt, wurden die der Gemeinde gehörenden oder private Löschgeräte kontrolliert. Eine am 10. Dezember 1907 erlassene Polizeiverordnung des Kreises Teltow sah für jeden Ort einen Wasserwagen, Spritzen und einen Mannschaftswagen vor. Zu jeder Druckspritze gehörten 45 m Druckschlauch. Eine Saug- und Druckspritze war mit 7 m Saugschlauch und 10 m Druckschlauch komplettiert. Außerdem gehörten zur Ausrüstung sechs Feuereimer, zwei 5m lange Feuerleiter sowie vier Feuerhaken, eine Doppelaxt, zwei große Laternen und ein Feuerhorn.

Die den Feuermannsdienst leistenden Männer wurden mit einem Helm, der "Berliner Feuerkappe", einem Feuerwehrrock, einem ledernen oder hanfenen Gurt mit Karabinerhaken, einem Beil oder Axt mit Tasche, einer Rettungsleine und einer Handlaterne ausgerüstet. Die Wehrführer trugen eine Signalpfeife bei sich. Die Polizeiverordnung sah weiterhin vor, dass in jedem Wohnhaus ein Feuereimer, eine Feuerleiter und ein 4 bis 5 m langer Feuerhaken vorhanden sein mussten. Der Bau eines zentralen "Spritzenhauses", dem Feuerwehrgerätehaus, vom Gemeindevorstand bewilligt, konnte am 10. Oktober 1905 in der damaligen Hauptstraße, der jetzigen Wilhelm-Külz-Straße übergeben werden.



Iserstraße 144 • 14513 Teltow
eMail: autoservice@frankzillmann.de
Homepage: www.frankzillmann.de

SERVICE
RUND UMS AUTO
Werkstatt
Am Kreisverkehr

Tel.: (03328) 33 41 91
Fax: (03328) 33 41 92
Funk: 0172/2986559

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

In ihm befanden sich außerdem zwei Arrestzellen, ein Sezierraum sowie ein Freibankverkaufsraum. Mit Anfang des 20. Jahrhunderts be-

germeister Albert Liefeldt II. Die materialtechnische Basis bildeten die Feuerwehrgerätschaften der somit aufgelösten Pflichtfeuerwehr. Der zum

Februar 1912 dieses vom Brandmeister Albert Liefeldt II, dem Oberfeuerwehrmann Lehrmann, dem Oberfeuerwehrmann und Schriftführer Richard Steinecker, dem Kassierer Werner unterzeichnete Dokument. Den Nachweis der Befähigung zum Dienst als Brandmeister legten am 20. Juli 1913 der Brandmeister Albert Liefeldt II und der Oberfeuerwehrmann Steinecker vor einer Prüfungskommission ab. So konnten am 24. Februar 1914 Albert Liefeldt II zum Führer und Richard Steinecker zum stellvertretenden Führer der Stahnsdorfer Freiwilligen Feuerwehr vom Amtsvorsteher bestätigt werden. Den Aufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr Retten, Löschen, Bergen, Schützen konnte jetzt qualifiziert nachgekommen werden. Retten ist die Abwendung einer Lebensgefahr von Menschen durch Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe) die der



gann sich unser Stahnsdorf sprunghaft zu entwickeln. Mit dem Straßenausbau verbesserte sich die Erreichbarkeit der Berliner Vororte, was nicht nur zum besseren Absatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auch in diesem Einzugsgebiet beitrug. Die Einwohnerzahl nahm von 794 im Jahr 1900 auf 1246 im Jahre 1910 zu. Die Bebauung der Lindenstraße, der Mühlenstraße, der Sputendorfer-Straße, die Erweiterung der Hauptstraße Richtung Teltow mit zum Teil mehrstöckigen Häusern ließ eine Bekämpfung eines Feuers in herkömmlicher Art und Weise nicht mehr zu. Seit dem 2. Oktober 1904 war Stahnsdorf an die Charlottenburger Wasserwerke angeschlossen. Installierte Feuerwehrhydranten machten die Abnahme von Löschwasser möglich. Wie sich jetzt zeigte, fehlte eine fachgerechte Ausbildung der Feuerwehrmänner und ihrer Leitung, die sich auch weitgehendst nur mit der Brandbekämpfung auseinandersetzte, mit den sich neu ergebenden Aufgaben nicht vertraut war.

Aufbauend auf die Erfahrungen der Stadt Teltow, mit ihrer schon 1889 gegründeten Freiwilligen Feuerwehr, kam es dann am 11. April 1911 zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in Stahnsdorf durch den Namensvetter des verdienstvollen Bür-

Trocknen der Feuerwehrschräume notwendige Feuerwehrsteigerturm ist am 26. August 1911 auf dem Schulgrundstück erbaut und der Freiwilligen Feuerwehr nach Abnahme durch den Amtsvorsteher des Amtsbezirks Stahnsdorf von Witzleben übergeben worden. Darüber hinaus wurden für das Jahr 1911 von der Gemeindevertretung 500 Mark als finanzielle An-



schubhilfe bewilligt.

Die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf beschloss ihr Grundgesetz am 17. Januar 1912. Der Amtsvorsteher bestätigte am 10.

Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf oder Herzfähigkeit dienen und/oder Befreien aus einer Zwangslage durch technische Rettungsmaßnahmen.

Löschen ist die älteste Aufgabe der Feuerwehr. Bei diesem sogenannten "Abwehrenden Brandschutz" werden unterschiedliche Brände mit Hilfe spezieller Ausrüstung bekämpft. Bergen, die Feuerwehr kann weiterhin das Bergen von Sachgütern, toten Menschen oder Tieren übernehmen. Schützen beinhaltet vorbeugende Maßnahmen im wesentlichen Elemente des Vorbeugenden Brandschutzes. Diese dienen der Vermeidung von Entstehungsbränden, z. B. durch

sorgenfreie Abwicklung durch



Fachanwalt für Verkehrsrecht

Fachwaltskanzlei Christall
 John Christall | 14513 Teltow
 Fachanwalt für Verkehrsrecht | Rheinstraße 3
03328. 33 66 040

Wichtiger Hinweis:
 Bei unverschuldeten Unfällen zahlt die gegnerische Versicherung die Kosten des Rechtsanwaltes.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen, oder konsequenter Brandschutzerziehung in der Bevölkerung, um auf Gefahren aufmerksam zu machen und richtiges Verhalten in Notsituationen aufzuzei-

wurde am 15. 12. 1933 das preußische Feuerschutzgesetz erlassen, das am 1. Januar 1934 in Kraft trat. Damit erreichten die Nationalsozialisten ihr erstes Ziel, das Feuerlöschwesen zu vereinheitlichen. Nunmehr wurde in



gen.

Aus einem vom Brandmeister Albert Liefeldt an den Kreisverband Teltow des Brandenburgischen Provinzial-Feuerwehrverbandes gerichteten Brandbericht der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf ist zu entnehmen, dass in Zusammenarbeit mit anderen Wehren am 1. Oktober 1926 einem Großbrand einer "Feldscheune am Waldrand in Kleinmachnow" begegnet werden musste. Die nach einer mutmaßlichen Brandstiftung vollständig abgebrannte Feldscheune verursachte dem Besitzer, dem Rittergutbesitzer von Hake, nicht unerheblichen Schaden, dem verdienstvollen Gemeindevorsteher Förster Heinrich Funke weiteren, nicht planbaren Arbeitsaufwand.

Im Feuerwehrgerätehaus ist 1924 der für den Freibankverkauf genutzte Raum zu einem Übernachtungsraum für Obdachlose umgebaut worden.

Als Oberführer der Stahnsdorfer Feuerwehr verstarb im Februar 1933 der Gründer der Stahnsdorfer Freiwilligen Feuerwehr, der Brandmeister Albert Liefeldt II. Als sein Nachfolger wurde am 15. März 1933 sein bisheriger Stellvertreter, Brandmeister Richard Steinecker berufen. Als dessen Stellvertreter der Brandmeister Karl Kroll am 3. Februar 1934 eingesetzt. Vom preußischen Staatsministerium

einer Mustersatzung das Wirken der Freiwilligen Feuerwehr geregelt. Die Polizeiaufsichtsbehörde sprach die Anerkennung einer Freiwilligen Feuerwehr aus. Die Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr mussten als Hilfspolizeibeamte bestätigt werden. Die neue gesetzliche Regelung schrieb das reine Führerprinzip vor. Die neuen Führer mussten im nationalsozialistischen Sinn handeln. Die Feuerwehrkameraden konnten ihre Wehrführer nicht mehr selbst wählen.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Stahnsdorfer Freiwilligen Feuerwehr des Jahres 1933 ist zu entnehmen, dass bisher nicht typische Aufgaben von der Wehr zu leisten waren. Zu den 22 Einsätzen in diesem Jahr gehörten die Teilnahme an "Fahnenweihen" von nationalsozialistischen Organisationen, an Fest- und Fackelumzügen, an

Ernte- und Sonnenwendfeiern. Hitlerreden in "Gemeinschaftssendungen" des Rundfunks mussten gemeinsam angehört werden, zu "Deutschen Abenden" der NSDAP wurden sie eingeladen. Dem Jahresbericht 1934 ist zu entnehmen, dass die Freiwillige Feuerwehr 27 aktive und 214 passive Mitglieder in sich vereinte. Ein Automobil Feuerlöschzug aus einer Lafetten-Motorspritze Daimler Benz und einem Mannschaftswagen Mercedes Benz für 16 Personen bestehend, konnte der Freiwilligen Feuerwehr, nach dem diese die zur Bezahlung fehlenden 2.500 RM auf Weisung des Bürgermeisters mit Hilfe einer Sammlung beibrachten, übereignet werden. Das neue Feuerschutzgesetz führte ebenfalls zur Änderung der Struktur der Wehren des Kreises Teltow. So wurde auch im Ortspolizeibezirk des Amtes Stahnsdorf die Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf umgebildet, Brandmeister Mertens aus Kleinmachnow als Wehrführer eingesetzt. Zu seinem Stellvertreter wurde Brandmeister Steinecker ernannt. Die drei Löschzüge aus Stahnsdorf, Kleinmachnow und Ruhlsdorf sowie der Löschtrupp Gütergotz wurden der Freiwilligen Feuerwehr des Amtsbezirks Stahnsdorf unterstellt. Die Kameraden des Halblöschzuges Stahnsdorf, unter Leitung des zu seinem Abteilungsführer ernannten Brandmeister Steinecker wurden am 27. April 1935 auf den nationalsozialistischen Staat verpflichtet. Der 1911 zu den Gründungsmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf gehörende Brandmeister, Führer des Halblöschzuges 1 Stahnsdorf Richard Steinecker bat am 16. Februar 1937 um Beurlaubung vom aktiven Dienst als Brandmeister und Abteilungsführer.

Ab 1936 erfolgte im Deutschen Reich eine durchgehende Normung der



TANKSTELLEN- BETRIEBS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH

Ihre Kfz-Werkstatt für alle Fälle und alle Automarken

Donnerstag TÜV und AU

Wilhelm-Külz-Str. 26
14532 Stahnsdorf

Telefon 03329/62241
Fax 03329/612184

Geschäftsführer: Frank Wodarz und Henry Sahnow

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

Feuerwehrgeräte und -fahrzeuge. Bis dahin gab es z. B. 12 verschiedene Schlauchweiten, etwa 25 andersartige Kupplungssysteme sowie etwa 200 voneinander abweichende Hydrantenbauformen.

Zur persönlichen Ausrüstung eines Feuerwehrmannes beschaffte man Atemschutzmasken mit Filtern, Sauerstoff-Schutzgeräte (Kreislaufgeräte), "Heeresatmer" kamen zum Einsatz, die seine Träger für die Dauer einer Stunde unabhängig von der umgebenden Luft machte und ihn mit dem zum Atmen notwendigen Sauerstoff versorgte.

Im Jahre 1937 wurde bestimmt, dass die Farbe der Feuerlöschfahrzeuge dunkelgrün sein musste. Eine Bekanntmachung vom November 1938 schuf die Grundlage, die Feuerwehr in den damaligen "Apparat" der Schutzpolizei einzugliedern. Die Feuerschutzpolizei war eine technische Polizeitruppe, was jedoch bei der Feuerwehr keine Begeisterung erzeugte. Die Freiwillige Feuerwehr befand sich im Status einer Hilfspolizeitruppe. Der jetzt neben dem Spritzenhaus errichtete Feuerwehrsteigerturm konnte am 24. April 1938 übergeben werden. Die Entrichtung des zum Unterhalt der Pflichtfeuerwehr von jedem Haus- und Grundeigentümer erhobene jährliche Betrag von 4 Mark ist erst mit Beginn des II. Weltkrieges eingestellt worden.

Nach dem Beginn der Waffenruhe endete ein bedeutungsvolles, zugleich trauriges Kapitel der Geschichte der Feuerwehr, die in den vergangenen 12 Jahren an vielen Stellen ihren Charakter und ihr Aussehen veränderte hatte. In Stahnsdorf begann auch der Wiederaufbau der Feuerwehr. Die zerstörten, nicht mehr vorhandenen Feuerlöschgeräte mussten wieder beschafft,

wieder aus vorgefundenen Teilen aufgebaut werden. Aus dem ersten Rechenschaftsbericht des eingesetzten Bürgermeisters Erich Behling, gehalten am 20. Januar 1946, für den Zeitraum vom 8. Mai bis 31. Dezember 1945, geht hervor, dass sich, auch für die Sicherheit der 6.533 Einwohner, der Freiwilligen Feuerwehr 21 Männer zur Verfügung gestellt haben und unter der Leitung des Ortsbrandmeisters Bernhard Krop und dessen Stellvertreter Ernst Pardemann arbeiten. Eine Motorspritze und Fahrzeug waren einsatzbereit. Das Spritzenhaus und die auf dem Dach befindliche Alarmvorrichtung waren noch in Ordnung zu bringen.

Großer Einsatz der freiwilligen Kräfte machte es möglich die Einsatzfähigkeit der notwendigen Technik zu garantieren. Für alle Eventualitäten wurde ein Vorspanndienst eingerichtet, der festlegte, dass im Wechsel jeder in der Gemeinde einsatzfähige LKW bei

meraden angehörten, die unter der Leitung des Löschmeisters Walter Rosada standen. Der bisherige Leiter Erich Dähne wurde vom VPKA Potsdam, Abteilung Feuerlöschwesen seines Amtes enthoben und statt seiner W. Rosada ernannt. Es musste berichtet werden, dass die Stahnsdorfer Feuerwehr wegen einer nicht einsatzbereiten Spritze einige Zeit nicht einsatzfähig war. Der Mangel konnte mit der Bereitstellung eines gummi-bereiften Anhängers behoben werden. Erstrebenswert wäre aber der Besitz eines Fahrzeuges, um schnell weite Strecken, wie in der Gemarkung Stahnsdorf vorhanden, zurücklegen zu können. Allwöchentliche Übungen finden montags von 19.30 bis 21.30 Uhr statt.

1956 wurde der Freiwilligen Feuerwehr ein Feuerwehrwagen Opel 3,6, 1963 ein Mannschaftswagen Robur G 27 zur Verfügung gestellt. In 1.090 geleisteten freiwilligen Aufbaustun-

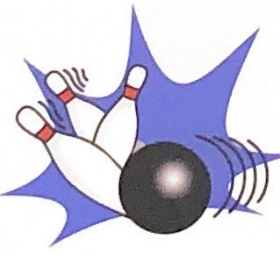


Alarm zur Verfügung gestellt werden musste.

1954 konnte berichtet werden, dass der Freiwilligen Feuerwehr 15 Ka-

den sind von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr dieser Robur G 27 und ein Tragkraft-Spritzen-Anhänger vollständig neu hergerichtet worden.

1985 bestand die Ausrüstung der Feuerwehr aus einem Löschfahrzeug LF 16 mit UKW-Verkehrsfunk, einem Tragkraft-Spritzen-Anhänger und einem Notstromaggregat-Anhänger. Die Mitgliedsstärke setzte sich aus 44 Männern und sechs Frauen zusammen. Die älteste Aufgabe, das Löschen, die Brandbekämpfung, tritt immer mehr in den Hintergrund. Aufgrund der zunehmenden Aufgabenvielfalt der Feuerwehr nehmen die technischen Hilfeleistungen stark zu und die Feu-



BOWLING

STAHNSDORF

RESTAURANT Yellow

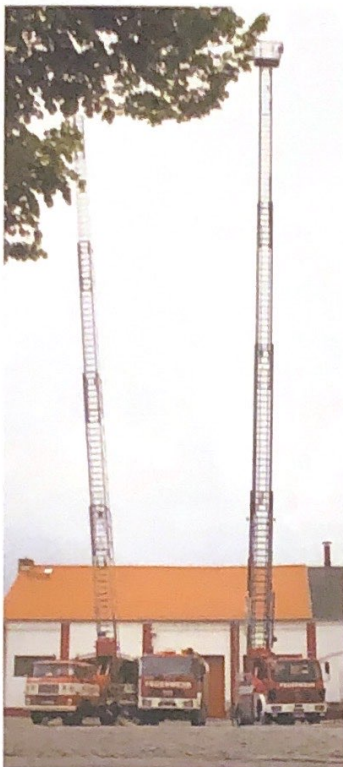
POOLBILLARD - SNOOKER - DART - RESTAURANT

Ruhlsdorfer Str. 95, 14532 Stahnsdorf

www.bowling-stahnsdorf.de

Tel: 03329 615127, Fax: 03329 615129

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf



erwehr entwickelt sich zur Hilfeleistungsorganisation. Außerdem betreibt die Feuerwehr aktiven Umweltschutz, etwa in der Eindämmung von Ölfällen, Beseitigung von Ölsuren auf Straßen und Schutz vor chemischen, biologischen und atomaren Gefahren. Im VEB Mikroelektronik Stahnsdorf kam eine Betriebsfeuerwehr den Aufgaben des Betriebsbrandschutzes nach.

Von 1945 bis 1990 waren Bernhard Krop, Erich Dähne, Walter Rosada bis 1960 und danach Jürgen Kuhlmeier Leiter der Stahnsdorfer Freiwilligen Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf konnte für ihre vorbildlichen Leistungen wiederholt als beste Wehr des Kreises Teltow ausgezeichnet werden.

Mit dem historischen Tag der Maueröffnung hat sich auch das Wirken der Feuerwehren in unserer Region geändert. Eine besondere Ehrung erfuhr unser langjähriger Führer der Stahnsdorfer Wehr, Jürgen Kuhlmeier (1939 - 2003), der zum Leiter der entsprechend einer Vereinbarung der Bürgermeister von Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf, Ruhlsdorf und Güterfelde am 01. Mai 1991 gegründeten Städtischen Feuerwehr Teltow, einer Freiwilligen Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften, als Brandamtsrat berufen wurde. Aus seinem Bericht über das Feuerwehrjahr 1991 ist zu entnehmen, dass im Zusammenhang mit der zunehmenden Verkehrsdichte eine steigende Zahl der Einsätze der Feuerwehr u.a. wegen der Beseitigung von Umweltgefahren zu verzeichnen war.

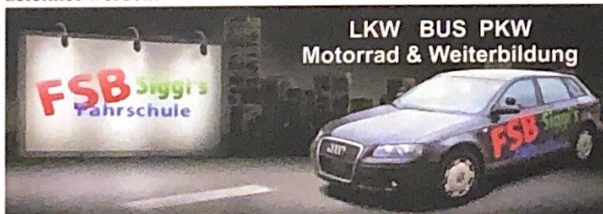
Havarien und Schadstoffbeseitigung, die eine schnelle Hilfeleistung, aber auch Arbeitserleichterung der Einsatzkräfte ermöglichen, eine große Unterstützung.

Die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf lagen ab 1991 in den Händen von Brandmeister Klaus-Dieter Maier. Er forderte schon bald, der Erfüllung der Sollstärke der Wehr Rechnung tragend, von der Gemeindeverwaltung, Bürgermeister, bei Neueinstellungen von technischem Personal doch auf deren Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr einzuwirken. Der Feuerwehrynachwuchsgewinnung müsse größere Aufmerksamkeit gewidmet werden, um nicht eines Tages „eine Rentnerfeuerwehr“ in Stahnsdorf ausrücken zu sehen.



Die angespannte Arbeitsmarktsituation wirke sich dramatisch auf die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren des Territoriums aus. Die Wirksamkeit in der Tagesbereitschaft, in den Abendstunden und an den Wochenenden sei nicht gewährleistet. So wäre der Einsatz von speziellen Fahrzeugen, hier für Unfälle,

Am 18. Juni 1994 ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, das neue Feuerwehrgerätehaus, Dorfplatz 2, wurde übergeben, bessere Schulungs-, Arbeitsbedingungen, eine sichere Unterbringung der feuerwehrtechnischen Geräte garantierend. 12 ortsansässige Betriebe unterstützten fördernd die Fertigstellung. Selbst-



FSB Siggis Fahrschule OHG

LKW / BUS - Aus- und Weiterbildung für Berufskraftfahrer
Kurse für Ladungssicherung, Ladekran und Gabelstapler

Tel. & Fax: 03328/ 41473

(Mo.-Fr. 08:00-19:00 Uhr)

info@siggis-fahrschule.de

www.siggis-fahrschule.de

Teltow

Ruhlsdorfer Platz 1 14513

Stahnsdorf

Wilhelm-Külz-Str. 35a-d 14532

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

redend packten auch die Kameraden der Feuerwehr tatkräftig mit an. Das 1905 errichtete, nicht mehr den neuen Anforderungen genügende, marode, einsturzgefährdete Feuerwehrdepot konnte somit freigezogen werden.

Mit dem Tag der Übergabe des neuen Gerätehauses wurde auch die Jugendfeuerwehr Stahnsdorf aus der Taufe gehoben. Unter Leitung des Kameraden Wolfgang Schwarzberg fanden sich 25 Kinder bereit, sich das feuerwehrtechnische Rüstzeug anzueignen.

Ein „Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf“, mit dem im Vordergrund stehenden Zielen, der Unterstützung der Jugendarbeit, Festigung der materialtechnischen Basis, gründete sich. Mit der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg-Volksdorf, kam es 1995 zu einem „Handschlag - Patenschaftsvertrag“ mit dem vorrangigen Ziel die Jugendarbeit zu forcieren. Jugendfeuerwehr 1997 unter Leitung vom Jugendwart Kam. Heinz Schmidt.

Als Hauptbrandmeister gab Klaus-Dieter Maier 1997 die Leitung der Wehr ab. Zuerst kommissarisch übernahm Thomas Steinecker die Leitung, ab 1999 Löschmeister, 2001 Brandmeister, damit als Vertreter der vierten Generation Steinecker, davon drei Generationen in der FFW Stahnsdorf, nach deren Gründung tätig!

Am 09. März 2002 verstirbt Bernd Wilke, Kreisbrandmeister, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Potsdam-Mittelmark e.V., Träger des Feuerwehr-Ehrenkreuzes des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V. Bernd Wilke trat 1959 der FFW Stahnsdorf bei, 1996 Amtswegführer Stahnsdorf, Brandschutzprüfer. 1998 wurde er vom Kreistag in das Ehrenamt des Kreisbrandmeisters berufen. Löschmeister, dann Oberlöschmeister Heinz Schmidt 2002 – 2004, Oberbrandmeister Martin Maier, Sohn von Klaus-Dieter Maier, 2005 – 2006 sind die darauffolgenden Wehrleiter. Sebastian Diwiszek übernahm am 12. Januar 2007 als Oberlöschmeister und ab 2009 als Oberbrandmeister die Leitung, die bis zum heutigen Tag in seinen rührigen Händen liegt.

Nach Bildung des Amtes Stahnsdorf waren in der Reihung: Bernd Wilke, Uwe Di Carlo, Kai Huckshold

Amtswegführer. Der neu gebildeten Gemeinde Stahnsdorf mit seinen Ortsteilen Güterfelde, Schenkenhorst und Sputendorf standen als Gemeindegewegführer Olaf Arnold, Thomas Steinecker und seit dem 3. März 2009 Gino Toll vor, mit seinen 26 Jahren der jüngste Gemeindegewegführer des Kreises Potsdam-Mittelmark.

Das Erreichen der Sollstärke der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf und darüber hinaus im Kreis und Land macht weiterhin Schwierigkeiten. Vor allem die reduzierte Mannschaftsstärke macht eine technisch modernisierte Feuerwehrentechnik nötig und eine damit verbundene qualifizierte Ausbildung vor Ort oder an der Kreisfeuerweherschule Beelitz/Heilstätten, der Landesschule in Eisenhüttenstadt.



Seit 2001 wird eine komplette Erneuerung des Feuerwehrfuhrparks mit Nachdruck vollzogen. So konnten ein MTW (Mannschaftstransportwagen), ein ELW (Einsatzleitwagen), zur technischen Hilfeleistung ein VGW (Vorausgerätewagen) in Dienst gestellt werden. Ein Löschgruppenfahrzeug vom Typ LF 10/6 Allrad, ermöglichte es, dass damit das freigewordene LF 16 auf W 50 Basis der Jugendwehr zur Verfügung gestellt werden konnte. Ein großes Ereignis stellte die Übergabe einer generalüberholten Drehleiter DLK 23/12 dar, die die 2009 aus technischen Mängeln stillgelegte Drehleiter ablöste. Mit der Anschaffung eines neuen TLF (Tanklöschfahrzeug), das für 2012 vorgesehen ist, wäre die Runderneuerung abgeschlossen. Diese moderne Ausrüstung macht damit

die Stahnsdorfer Freiwillige Feuerwehr nicht nur einsatzkräftiger, sondern auch für die Nachwuchsgewinnung und Sicherung der Einsatzstärke attraktiv. Nicht unerwähnt bleiben sollte in diesem Zusammenhang die Spendenbereitschaft ortsansässiger Institutionen, so z.B. des Autohauses Breitenwischer, sowie der Telekom mit der Übergabe eines Defibrillators, einem Schockgeber, eines Leben rettenden medizinischen Instrumentes. Mit Zunahme der jährlichen Einsätze ist ein stetes Anwachsen der technischen Hilfeleistungen gegenüber der ursächlichen Arbeit einer Feuerwehr, der Brandbekämpfung, zu beobachten.

Die Aufgabenverschiebung in unserer modernen Zeit von der eigentlichen Löschfähigkeit hin zur technischen

Hilfeleistung und hier besonders bei Verkehrsunfällen mit tödlicher Folge, führt auch dazu, dass die Kameraden sich selbst einer Einsatznachsorge unterziehen müssen, um das Geschehen verarbeiten zu können.

In jüngster Zeit aufgekommene Meinungen, Freiwillige Wehren in den Ortsteilen abzuschaffen, führen schon zu großer Verwunderung über den wohl nicht vorhandenen Sachverstand. Einmal die Verhinderung eines kurzzeitigen Einsatzes, aber auch das fehlende Gespür für den sozialen Aspekt gerade einer eine lange Tradition verkörpernden Einrichtung aufzeigend.

Jürgen Böhm

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

Wir danken herzlich den Unterstützern, Spendern und Sponsoren, ohne deren Engagement sowohl die Durchführung der Festtage als auch die Entstehung dieser Festzeitschrift nicht möglich wäre.

Alpina-AG Garten- Landschafts-, Sportplatzbau
Architekturbüro Sybille Kuschel
Autohaus Johannes Marcinek
Autolackiererei im Green Park GmbH
AWE International Ingenieurgesellschaft mbH
Baugeschäft Jörg-Hannes Lunze
BITEG Bildungs- und Technologie-Gesellschaft mbH
Böhm, Jürgen Heimatverein
Brehmer, Ingrid
Brennstoffhandel Krüger
Burhenne, Michael
Clean up Gebäudereinigung GmbH
Comde Computer Messtechnik
Containerservice Werner Liedtke
Drendel & Drendel GbR
Elektroservice Behnke
Elektroservice Manfred Unger
Energie Mark Brandenburg GmbH
Enke, Wolfgang und Angelika
e.on/edis Westbrandenburg
Finger, Walter Immobilien- und Sachverständigenbüro
FIT 2000 Bliese und Schwiemann
Fliesenleger Frank Machunze
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf e.V.
Fontaine, Joachim
Funke Barbara, Mauer
GALABAU Klaus Lipke
GAMBERT GmbH
GbR Sandy Choyna & Annette Choyna
Gebäudereinigung Donald Breitling
Geis, Petra und Jochen

Gemeinde Stahnsdorf
Grolms, Oliver (Fa.Grollinger-Catering)
Größer, Tilo
Gut Marggraffshof GmbH
Handel & Werbung Lehrmann
Hausmeisterdienst Hermann
Hilbrecht & Schmidt GmbH
Hilpert, Brunhilde
HSS Bauelemente Hartmut Schultz
Immobilien Development Teltow KG
KFZ-Pflege Detlef Breitenwischer
KFZ-Werkstatt „Die Zwei“,
KFZ-Werkstatt Achim Lembcke
KFZ-Zerlegung und KFZ-Werkstatt
Christian Kübler
Konek, Marcel
Kortz, Michael
Kretschmer, Harald - Bowling Stahnsdorf
Kruschke, Detlef Getränkehandel
Kuck-Schellhammer, Silke
LJU Sondermaschinenbau
Lotz, Gerald
Lück, Thomas
Malermester Bernhard Lange
MBS in Potsdam
Modehaus Halberstadt
Motoreninstandsetzung Huhn-Kühnapfel
MWA GmbH
NEWPORT SPECTRA-PHYSICS GmbH
Niggemann, Bodo - Echte Ärzte
Nimke Gerhard
Otto, Dietmar und Dagmar
Pelzer, Bärbel
Pelzer, Roy Fliesenlegermeister

Pflege Daheim Tag und Nacht GmbH
Plückelmann Heinrich
Reifenservice Gottfried Krause
Rückemann, Ines
RUWE Stadtreinigung GmbH
Sanizentra Anlagenbau GmbH
Sanizentra Haustechn. Service GmbH
Schulz, Helmut
Schütze, Hans-Dieter - Güterfelde
Selgros Großhandelsmarkt, Stahnsdorf
SFK-Sanierungs- und Fassadenbau GmbH, Kienwerder
Sorge, Michael und Barbara
SPD Ortsverein Stahnsdorf
Steinecker, Volkmar
Strehmann Ingrid
TBS Tankstellen Betriebs- und Service GmbH
Tetzner, Michael
TGT Gabrys Transporte, Thomas Gabrys
Thomas Krahn GmbH
Tischlerei Jörg Kuhlmay
TOOM Baumarkt Teltow
Transportunternehmen Helmut Karpowitz
TRP Bau GmbH
TTT Technow-Terrain-Teltow
Grundstücksverwaltung GmbH
Vermessungsbüro Bernd Mengelkamp
Viehweg, Peter GmbH & Co.KG
Witt, Torsten Märkischer Party Service
Wodarz, Christiane
Wohnungsgesellschaft Stahnsdorf
Zieger, Kurt Graphiker

Sollten Sie Ihren Namen hier nicht finden, so ist dies keine böse Absicht, sondern ist dem Redaktionsschluss dieser Festzeitschrift und den vielzähligen Daten und Dateien geschuldet. Wir entschuldigen uns hiermit ausdrücklich.

Impressum

Herausgeber und Vertrieb:
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf e.V.

Redaktion:
Heimatverein Stahnsdorf,
soziokultureller Verein „Eins A“,
Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf

Leitung der Gesamtherstellung:
Handel & Werbung Lehrmann,
Mühlenstr. 36, 14532 Stahnsdorf,
Tel. (03329) 6 31 60, Fax 61 50 43,
hwl-lehrmann@t-online.de

Druck:
Druckerei Grabow, Teltow

Redaktionsschluss: 30.04.2011
Erscheinungstag: 11.05.2011

Alle Rechte beim Herausgeber.
Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung.

Bildnachweis:
Foto Blumrich (S.3), Gem. Stahnsdorf (S.3),
BBL (S.3), HWL (S.2), FFW (S.4; S.5-2; S.6; S.7;
S.8-2; S.9; S.12), Verein 1A (S.13-2; S.14-2)

Veranstaltungslogo:
Kurt Zieger, Stahnsdorf

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stahnsdorf e.V.



Der Förderverein unterstützt den Brandschutz mit Hauptaufgaben Freiwillige Feuerwehr, Jugendarbeit, Ausbildung und Jugendwehr sowie vielfältige Aktivitäten dazu.
Der Verein ist gemeinnützig und somit berechtigt Spenden zu bescheinigen, denn jeder Spenden-Beitrag wird gern genommen und sinnvoll verwendet!

Michael Kortz
Vorsitzender

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:
Förderverein FF Stahnsdorf -
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ: 160 500 00
Kto-Nr. 3530 000 581

Weitere Infos: www.ff-stahnsdorf.de